Erscheint täglich.

Preis:
durch die Boten M. 2,
durch die Post M. 2,20
per Quartal,
monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen:
Petitzeile oder Raum 15 Pfg.
Minimum 2 Zeilen.
Reklamen 50 Pfg.
Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt".

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition:
Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen:
Friedrichsplatz 6,
Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11,
Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50,
Oststr. 76, Schadowstr. 85,
Schützenstr. 1.

Agenturen:
Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 236. Sonntag, 2. September 1894 (Justus). 28. Jahrg.

Die Angriffe unserer Gegner

auf die Reden und Beschlüsse unserer Generalversammlung können uns die Goetheschen Verse vom Reiter und den kläffenden Spitz ins Gedächtnis rufen: Ihres Bellens lauter Schall beweist nur, daß wir reiten.

„Durch Sachkenntnis nicht getrübt", kann man von den meisten der abfälligen Urteile sagen. Sogar das Berliner Hauptorgan der Nationalliberalen verbricht ein höchst anspruchsvolles Gerede von zwei Spalten, dessen erste Hälfte die glänzendste Unkenntnis der Hauptsachen bekundet und dessen zweite Hälfte abgeschmackte Kannegießerei über die „Führerschaft" im Centrum bildet.

„Sub „sociale Frage" wurde zur Unterstützung der katholischen Presse gemahnt" — damit hat die „Nat.-Ztg." ihren Bericht und ihre Kritik der socialpolitischen Arbeiten der Versammlung abgemacht. Von den zehn hochwichtigen socialpolitischen Resolutionen, die in der letzten geschlossenen Sitzung angenommen wurden, hat der Verfasser dieser Weisheit keine Notiz genommen, obschon das geduldige Papier erst am Freitag bedruckt wurde. Hülfbereit, wie wir sind, wollen wir das kurzsichtige Blatt darauf aufmerksam machen, daß die Kölner Generalversammlung nach eingehender Beratung im vorbereitenden Komitee und in dem Ausschusse ein soziales Aktionsprogramm für die nächste Zukunft aufgestellt hat. Es soll einem erschöpfenden theoretischen Programm nicht vorgegriffen, sondern nur die zunächst dringlichen Zielpunkte socialpolitischer Thätigkeit, über welche Einmütigkeit in allen katholischen Kreisen herrscht, in praktischer Form, klar und kurz, hingestellt werden. Weihbischof Dr. Schmitz bezeichnete diese Beschlüsse als „eine Marschroute, nach welcher in den einzelnen Vereinen und im ganzen Gebiet der socialen Frage vorgegangen werden kann". Er sprach den Wunsch aus, „daß in allen Arbeitervereinslokalen, in allen Gesellenvereinen diese Anträge auf dem schwarzen Brett ein ganzes Jahr lang stehen, und daß kein Sonntag vergehe, an dem nicht ein Punkt herausgenommen wird, um darüber zu diskutieren, und etwas Praktisches zu leisten, namentlich bei den Punkten 2, 3 und 4" (fachgenossenschaftliche Organisation, sociale Kurse, Fürsorge gegen Arbeitslosigkeit). Wenn die Kölner Versammlung weiter nichts geleistet hätte, als dieses praktisch-sociale Programm, so würde sie dadurch allein schon rühmlich und verdienstlich genug geworden sein. Aber sie hat noch in manchen anderen Punkten Beschlüsse gefaßt, die einen wichtigen Fortschritt bedeuten.

Wir können unmöglich an dieser Stelle den blinden Gegnern alles im Einzelnen vorführen, und wollen sie nur beispielsweise auf eine Anregung aufmerksam machen, deren Wirkung ihnen wohl noch aufstoßen wird, nämlich auf den vom Berichterstatter Porsch erwähnten Gedanken, nach dem Muster der socialen Kurse auch für andere Materien Lehrkurse einzurichten, als vorläufigen Nothehelf, bis eine katholische Universität zu erreichen ist. Wir halten den Plan von Ferien-Kursen für katholische Studierende und für Interessenten aus den höheren Semestern für sehr glücklich und bedeutungsvoll; zur Ausführung finden sich ja im Görresverein die geeigneten Kräfte und Mittel.

Dürfen wir vielleicht an unsere Gegner die Bitte richten, daß sie über unsere Angelegenheiten sich erst mit etwas Fleiß informieren möchten, ehe sie ihre Schmäh- und Spottartikel zu Papier bringen? Nach allen bisherigen Erfahrungen müssen wir leider befürchten, daß wir da „zu viel verlangen" würden. Vorurteil und Haß scheuen die Wahrheit.

Eine Prachtleistung dieser Art finden wir zu gleicher Zeit in der „Voss. Ztg." Dieses kulturkämpferische Organ der Berliner Fortschrittsphilister nimmt sich die Paritätsforderung vor. Zunächst wird in vollen Brusttönen versichert, daß man eine Zurücksetzung wegen der Konfession nicht billigen würde. Aber trotzdem stimmte die Tante Voß dem katholischen Paritätsbegehren nicht zu; sie erklärt einfach, sie glaube den Zurücksetzungs-Klagen der Katholiken nicht; wenn Juden oder Dissidenten solche Klagen erhöben, denen würde sie eher glauben. Zum Gegenbeweise weist sie auf einzelne katholische Präsidenten oder Minister aus der letzten Generation hin, die man an den fünf Fingern abzählen kann. Von der umfassenden statistischen Aufstellung über das allmähliche Verschwinden der katholischen Beamten in den höheren Regionen weiß das Blatt nichts oder will nichts davon wissen. Für alle Fälle hat es aber noch eine zweite Ausrede in Bereitschaft: wenn wirklich katholische Beamte nicht befördert werden sollten, so läge es nicht am Bekenntnis, sondern an der politischen Parteistellung. So etwas findet das „freisinnige" Blatt ganz normal!

Ein würdiger Genosse dieser deutschen Kulturkampfspresse ist die „N. Freie Presse" in Wien, die in einem schwülstigen Leitartikel darlegt, daß der Ultramontanismus den Denkmal-Skandal in Murnau gemacht habe, weil er für Ludwig II. schwärme, dem Prinzregenten dagegen wegen mangelnden Entgegenkommens grolle. — Nächstens wird wohl die „N. Fr. Pr." noch verkünden, daß die bayerischen Katholiken dem Fürsten Hohenlohe wegen des Konzilsrundschreibens und Herrn v. Lutz wegen des Kanzelparagraphen Denkmäler errichten wollen.

Recht spaßhaft ist die Behauptung in demselben Artikel, daß die Ultramontanen wütend seien, weil der Prinzregent auf Andrängen seiner Minister die Abhaltung des diesjährigen Katholikentages in München vereitelt habe. Den Beschluß, nächstes Jahr in München zu tagen, findet der Mann „illoyal". Mit solcher Wahrheit und Weisheit lassen sich die „gebildeten" Liberalen speisen!

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 31. Aug. Zu der Abendtafel, welche gestern das Kaiserpaar im Schloß Sanssouci gab, war von politischen Persönlichkeiten nur Herr Dr. Miquel eingeladen. — Heute früh unternahm der Kaiser mit der Kaiserin wieder einen gemeinsamen längeren Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Morgen früh begiebt sich der Monarch in das Manövergelände des Gardecorps, von wo er des Nachmittags zurückzukehren gedenkt. — Der russische Großfürst Michael Nikolajewitsch hat gestern bereits wieder Berlin verlassen und sich zur Kur nach Marienbad begeben.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." rückt heute wieder eine Verschärfung des preußischen Vereinsgesetzes in den Vordergrund. Der Artikel scheint indessen nur den Zweck zu haben, der Diskussion neue Anregung zu geben. Möglich wäre freilich auch, daß ein Geheimrat aus dem Reichskanzleramt die Hinüberspielung der Frage auf das Reichsgebiet parieren möchte. Ein solches Bemühen wäre aber ganz vergeblich; dafür werden Miquel und — Bismarck schon sorgen.

* **Posen**, 31. August. Aus Myslowitz wird gemeldet: Nach den angestellten amtlichen Ermittelungen sind in der unmittelbar an der Grenze gelegenen Stadt Bendzin seit dem 19. August, an welchem Tage die ersten Cholerafälle zur Kenntnis gelangten, 160 Erkrankungen an asiatischer Cholera vorgekommen, von denen zwei Drittel einen tötlichen Verlauf nahmen. Die Seuche greift noch immer weiter um sich.

Ausland.

* In **Belgien** geht man den Anarchisten mit Erfolg zu Leibe. Nach einer amtlichen Nachricht ist der lange gesuchte Anarchist Sternberg, der der Urheberschaft der Lütticher Bombenexplosionen beschuldigt wird und die Seele der Anarchistenbewegung sein soll, in Petersburg verhaftet worden. Am Donnerstag wurde ferner ein zu Amby wohnender angeblicher ehemaliger belgischer Offizier mit Namen Passelecq nach Belgien ausgeliefert. Schon früher stand derselbe im Verdacht, Anarchist zu sein und mit dem unfindbaren falschen Sternberg in Verbindung zu stehen. Als aber ein Mastrichter Blatt am 22. Juni dies meldete, wurde es von „F. Passelecq aus Schloß Tiendschnur bei Amby" brieflich aufgefordert, ihm in Tagesfrist den Namen des Berichterstatters, der jene Mitteilung eingesandt habe, zu nennen, wenn es gerichtliche Verfolgung vermeiden wolle. Der Brief wurde nicht beantwortet, man hörte aber nichts von einer Klage. Allem Anscheine nach hatte Passelecq vollen Grund, sich dem Gerichte fernzuhalten.

* **Dem frühere bulgarischen Diktator Stambulow** wird jetzt arg mitgespielt. Das Organ des Ministeriums Stoilow, das „Swobodno Slowo" („Freies Wort") fährt fort, Schriftstücke zu veröffentlichen, durch welche das Regime Stambulow und die Persönlichkeit des Exdiktators auf das Schwerste kompromittiert werden. So bringt das Blatt (in Nr. 38) jetzt einen Artikel zur Geschichte des Prozesses gegen den Metropoliten Clement, und den Wortlaut eines chiffrierten Telegramms Stambulows an den Bezirkschef von Tyrnowo. Das „Swobodno Slowo" erzählt zunächst, wie noch vor Beginn des Prozesses eine Schar Personen, geführt von einem Bruder Stambulows, in das Haus des Metropoliten in Tyrnowo einbrach, „im Namen des bulgarischen Volkes" (wie sie behaupteten), den ärgsten Unfug in der Wohnung verübten, die Kasse des Kirchenfürsten beraubten, seine Manuskripte (Clement ist Schriftsteller) verbrannten, ihn thätlich insultierten und ihn schließlich zur Einschließung in ein Kloster abführten. Daß dieser „Ausbruch der Volksentrüstung" auf Befehl Stambulows in Scene gesetzt wurde, darüber giebt das vom 15. (27.) Februar 1893 datierte Telegramm Auskunft. Dasselbe lautet:

„Es ist so einzurichten, daß das Volk an den Exarchen und die Regierung telegraphisch die Forderung stellt, daß Clement für lasterhaftes Leben und aufrührerische Handlungen dem Gerichte übergeben werde, daß es ihn als einen Unwürdigen nicht mehr als seinen Hirten dulden kann und verlange, daß er aus der Exarchie entfernt werde. Ferner soll das Volk um die Vornahme von Neuwahlen zur Besetzung des Metropolitenpostens petitionieren. Ebensolche Petitionen sollen auch aus anderen Städten der Exarchie an den Exarchen und die Regierung gerichtet werden. Der Minister Stambulow."

Darnach scheint der Exdiktator doch nicht das unschuldige Lamm gewesen zu sein, als das er sich jetzt gern zeigen möchte.

* **Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze** bereiten sich größere Dinge vor. Ein über London der „Voss. Ztg." depeschierter Shanghaier Bericht der „Central News" meldet, die japanische Flotte habe den Petschiligolf verlassen. Die japanischen Streitkräfte konzentrieren sich in den Pässen nördlich von Söul; 2000 Mann bleiben in Söul.

Unter den Europäern in Tientsin herrscht Besorgnis, da die für den Krieg mit Japan mobilisierten undisziplinierten Soldaten bittere Feindseligkeit gegen alle Ausländer bekundeten. Auf dringendes Ersuchen der europäischen Kolonie in Tientsin wurden von Deutschland, England, Frankreich, Rußland und Nordamerika Kriegsschiffe dahin entsandt.

Nach einer Tientsiner Drahtmeldung der „Central News" wurden die Soldaten, die den schottischen Missionar Wylie ermordeten, sowie die Offiziere, die den Mord geschehen ließen, auf Kaiserlichen Befehl zum Tode verurteilt und die sofortige Hinrichtung der Verurteilten angeordnet. Der Mandarin des Bezirks, in welchem das Verbrechen verübt wurde, ist degradiert worden. Das Missionshaus, das von Fanatikern zerstört wurde, soll auf Staatskosten wieder aufgebaut werden. Die Verwandten Wylies werden durch Ausschreibung einer Sondersteuer entschädigt werden.

Neuere Nachrichten bestätigen die Niederlage der Japaner in den letzten Tagen. Aus Hewchwang eingetroffene Dschunken meldeten, sie hätten an der Mündung des Batungflusses zahlreiche japanische Leichen schwimmen sehen.

* Nach einer aus Managua in **Nicaragua** nach New-York gelangten Drahtmeldung hat die Regierung Nicaraguas beschlossen, den englischen Vicekonsul Hatch, der in Bluefields an der Mosquitoküste verhaftet, dann aber wieder in Freiheit gesetzt worden war, des Landes zu verweisen. Gleichzeitig mit ihm sollen die übrigen neun Ausländer, die der nicaraguanischen Regierung politisch anrüchig scheinen, das Land verlassen. Der Gesandte der Vereinigten Staaten hat gegen diesen Beschluß, soweit er sich auf amerikanische Staatsbürger bezieht, Einspruch erhoben. Hoffentlich schließt sich der Vertreter Großbritanniens diesem Einspruch an, um die Regierung Nicaraguas zur Erkenntnis zu bringen, daß internationale Rechtsgrundsätze auch für sie bindend sind.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 1. September.

* Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet Dienstag den 4. September 1894, nachmittags 6 Uhr, im Balkonsaale der städtischen Tonhalle statt. Gegenstände der Beratung sind: 1. Abänderung des Bebauungsplanes für das Feld zwischen Münster-, Ulmen und äußerer Ringstraße; 2. Abänderung des Vertrages mit der jetzigen St. Peters-Pfarrgemeinde, betreffend die Kirchenbaustelle auf dem Kirchplatze; 3. Bezeichnung mehrerer Straßen; 4. Erwerb des halben Eigentums an einer Grenzmauer; 5. Verpachtung und bezw. widerrufliche Ueberlassung städtischen Geländes an der Bleichstraße; 6. Kenntnisnahme von den in 1893/94 vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen; 7. Feststellung der nachstehend bezeichneten Rechnungen für 1892/93: der Wasserwerks-, Gaswerks-, Tiefbau- und Stadt-Kasse und Kenntnisnahme von den eingetretenen Veränderungen des städtischen Vermögens; 8. Widerrufliche Ueberlassung eines Geländestreifens bei dem ehemaligen Brückenmagazine an die Königliche Kunstakademie; 9. Verpachtung eines Lagerplatzes im Rheinhafen-Gebiete; 10. Kündigung eines Pachtvertrages, betreffend die Grasnutzung im Rheinhafengebiete und anderweite Verpachtung derselben; 11. Einlegung eines zweiten Eisenbahngeleises in die Elberfelder- und in die Alleestraße; 12. Weiterbewilligung des jährlichen Zuschusses von 1600 M. aus der Stadtkasse zur Orchester-Pensionskasse; 13. Zahlung der ortsstatutarischen Beiträge zu den Kosten der ersten Herstellung und der Entwässerung der Oberstraße für das Volksschulgebäude daselbst; 14. Neubau von 2 Gebäuden durch die Aldersche Wohnungsstiftung; 15. Skizze für den Neubau einer Volksschule bei dem zoologischen Garten; 16. Niederschlagung unbeibringlicher Grabunterhaltungskosten; 17. Zuschlagserteilungen; 18. Wahl der Mitglieder der Voreinschätzungs-Kommission für die Einkommensteuer-Veranlagung der Steuerjahre 1895/96 bis 1897/98.

* Kunstnotiz. Bei Eduard Schulte kommt eine Kollektion von 10 Aquarellen des Wiener Malers Leo Reiffenstein, eines früheren Schülers von Hans Makart, zur Ausstellung, figürliche Darstellungen und insbesondere interessante Architekturstücke, so der Heidelberger Schloßhof, der Renaissancebrunnen im Schloßhof von Merseburg 2c. Ferner ist eine ältere Landschaft von Alexander Calame, „Das Wetterhorn" hierhergekommen, sowie Bilder von H. Fries-Schwenzer in Glücksburg „Schneeschuhlaufen", „Wintersonne in Norwegen" und „Alter Fischer", ein „Sonnenuntergang in der römischen Campagne" von Albert Arnz, ein Seestück „Brandung an der Norwegischen Küste" von F. Schwinge in Hamburg, ein „Viergespann in Polen" von S. Sielleri, ein größeres Bild von C. M. Webb, „Büchladen im Museum Plantin (Antwerpen)", und ein Porträt von Rudolf Barteimeß. Die Sammlung von Bildern, Studien und Skizzen von George von Koeslin in München und die Kollektion von Landschaften und Genrebildern von Hans von Stegmann Stein in Berlin sind ebenfalls noch ausgestellt.

]:[In den Tagen der Düsseldorfer Kirmes wurden aus einem Geschäft an der Blumenstraße 2 Anzüge gestohlen. Als Dieb wurde gestern ein Mann verhaftet, der zudem noch verdächtigt ist, aus dem Hotel „Phönix" den Reisekoffer einer Dame gestohlen und versetzt zu haben. Den Pfandschein verkaufte er an eine Frau in Elberfeld, die verhaftet wurde, als sie den Koffer in Düsseldorf einlösen wollte.

]:[In einem herrschaftlichen Hause an der Cavalleriestraße, dessen Bewohner in der Sommerfrische sind, hatten es sich Diebe bequem gemacht. Sie legten ihren Alltagsmenschen ab und zogen die Kleider der Hausherrn an bis aufs Faltenhemd. Dann machten sie eine Reise in den Weinkeller und hielten eine gemütliche Zeche, zwei Flaschen Sekt nahm jeder mit als Schlaftrunk und dann legten sie sich, ohne besondere Nachttoilette zu machen, in die feinen Betten der Herrschaft, nachdem sie die Sofas zerschnitten und die Kleider der Hausfrau zerrissen hatten. Dann verunreinigten sie die Zimmer und als sie gestern Morgen vom Geiste des Weines überwältigt das Lied: „Ein freies Leben führen wir" zu laut sangen, hatte es mit der Freiheit ein Ende. Schutzleute hörten diesen Gesang und holten die Sangesbrüder aus dem Hause. Beide hatten die Taschen voll gestohlener Sachen und wurden eingesperrt. Es sind die bekannten Diebe Friedrich Schöller und Hubert Möller.

]:[Die Feuerwehr wurde letzte Nacht gerufen, um einen Brand in freiem Felde zu löschen. Ein Schutthaufen in der Nähe der Zimmerstraße, zumeist aus Hobelspänen bestehend, war in Brand gesteckt worden. Die Feuerwehr hatte zwei Stunden Arbeit.

]:[Im Polizeigewahrsam waren letzte Nacht nur 4 Personen, dabei ein Bursche wegen Betrugs.

]:[Der 7. Polizeibezirk ist von heute ab dem Herrn Poli-

---

* In der Unterhaltungsbeilage des hiesigen „Generalanzeigers" findet sich folgender poetischer Erguß:

Ich dichte doch!

Es bebt wie eine Lämmerherde
Der Dichterlinge große Zahl,
Zeigt sich mit drohender Geberde
Ein Kritiker und macht Skandal.

Mir freilich dürfte keiner sagen,
Ich sei ein halber Dichter nur,
Die Leyer würde ich zerschlagen
Am Haupt der frechen Kreatur.

Erhaben greif' ich in den Busen,
Bestreit' der Kritik Kompetenz.
Ich singe aufs Geheiß der Musen
Von Lust und Liebe, Leid und Lenz.

Ich mach' in Lyrik und Novellen,
Ich glänz' im Drama, im Roman.
Ich dichte doch! — Die Bände schwellen
Zu klassischem Volumen an.

So laßt, den Lorbeer in den Händen,
An meinem Ruhm mich weiterbau'n!
Noch Keinen sah ich fröhlich enden,
Den die Kritik nicht erst verhau'n.

Trotz Gansgeschrei und Eselstritten,
Und will auch niemand mich verstehn,
Wird doch mein Name — viel umstritten —
Nicht in Aeonen untergehn!

Rudolf Westphal.

Ein nichtsnutziger Kritiker sendet uns darauf folgende Antwort:

Er dichtet doch!

Westphal's Rudolf, — Deiner Leyer
Sanggetöse greift mich an.
Gern gäb' ich Dir einen Dreier,
Hörtest auf Du — — Leiermann.

Wenn Du publicierst, mein Lieber,
Von der Liebe Lenz und Pein,
Dann ergreift uns flugs das Fieber
Schaudervoll! — drum stell es ein.

Habe mit den Abonnenten
Mitleid doch in Dorf und Stadt,
Und bedenke, wenn sie bräunten
Durch und kündigten Dein Blatt!

Was Du für ein großer Dichter
Bist, das würde gleich Dir klar,
Sähst Du einmal die Gesichter,
Chef, der Abonnentenschar,

Die sie schneidet, wenn sie Deine
Werke, die Du fabriziert,
Liest, dann wärst Du, — zweiter Heine,
Auf der Stelle ganz kuriert.

Vieles zwar kann sie vertragen,
Aber „so was!" glaub' es nur,
Liegt ihr doch zu schwer im Magen,
Geht ihr wider die Natur.

„Machen" andre in Produkten,
„Machst" Du stark in Poesie.
Gott sei Dank! die ungedruckten
Dramen aber schaden nie.

Nur das Publizierte schadet,
Groß ist deshalb der Verdruß;
Mancher sich in Angstschweiß badet,
Wenn er dieses lesen muß.

Ob die Mahnung Dich erlösen
Wird aus Deinem schweren Joch?
Ach, ich zieh den Schluß, den bösen,
Nutzlos ist's, — Du dichtest doch!

Deshalb muß ich dreist Dir sagen:
„Bist ein halber Dichter nur!"
Deine Leyer nun zerschlagen
Mußt Du auf der Kreatur.

Ist die Leyer denn in Scherben
Und verkracht das Instrument,
Sind wir gerne dessen Erben,
Hat dann doch Dein Sang ein End.

F. L.

⚘ Landwirtschaftliche Wochenschau.

Düsseldorf, 30. Aug.

(Nachdruck verboten!)

Witterung 2c. Wenn man von einzelnen, schönen, teilweise heißen Tagen absieht, war die Witterung in dem zu Ende gehenden Monat im größten Teile des deutschen Reiches eine überaus nasse und kühle; nur die östlichen Provinzen Preußens hatten eine längere Periode der Trockenheit zu verzeichnen. Mit Ausnahme dieser Gegenden ist fast überall die Ernte durch den Regen mehr oder weniger geschädigt worden; stellenweise fingen die Getreidekörner an auszuwachsen und das Stroh begann zu modern und zu schimmeln. Ebenso haben die Kartoffeln, von denen man anfangs eine ganz gute Ernte erhoffte, fast überall erheblich durch die Nässe und durch Ausbreitung der Kartoffelkrankheit gelitten. In den Zuckerrüben-Gegenden wurde darüber geklagt, daß es den Rüben an der zur Zuckerbildung nötigen Wärme gefehlt habe. Günstiger war die Witterung den Futtergewächsen, dem Kohl 2c. Der zweite Klee- und Wiesenschnitt ist mit wenig Ausnahmen reich, doch ist für die Grummeternte nunmehr trockenes, warmes Wetter durchaus notwendig, wenn nicht der reiche Segen an Nährwert verlieren oder ganz verderben soll. Da seit den letzten Tagen eine Wendung zum Bessern einzutreten scheint, läß hoffentlich Monat September, der erfahrungsgemäß ja beständige heitere Witterung bringt, seinen vortrefflichen Ruf nicht zu schanden werden.

Es sind zwar schon allerlei ungünstige und günstige Wetterprognosen für den kommenden Monat gestellt worden, der Landwirt will aber von den gelehrten Wetterpropheten nicht viel mehr wissen; vielfach vertraut er dem „Hundertjährigen" noch mehr als den Gelehrten. Jener rät nun für den September: „In diesem Monat beobachte man die vier Tage vor dem Voll- und Neumonde. Sind die Mondspitzen trübe, so kommt Regen; ist das Trübe strichartig, so folgt Wind, um die Stunde da der Mond sichtbar wird, nämlich den vierten Tag. Hat es geregnet oder gestürmt, so wird es stille. — Auch die „Bauernregeln", welche außer Wetter-„Prognosen" Termine für landwirtschaftliche Arbeiten 2c. enthalten, sind vielerorts noch sehr im Schwunge. So gelten für September außer zahlreichen anderen die folgenden: Wenn's am ersten (des) Herbstmond schön ist, so bedeutet's den ganzen Monat schönes Wetter. — Wenn St. Aegidius (1.) bläst ins Horn, so heißt es: Bauer, sä' dein Korn. — Um St. Gillis (1.) geht Kaiser Karl nach dem Winterquartier, um Christi Himmelfahrt kommt er wieder. — Mariä Geburt (8.) säe Weizen und Korn. — Mariä Geburt muß das Grummet fort. — Ist Gorgon (9.) schön, so wird man vierzig schöne Tage sehen. — Regnet's am St. Gorgonstag, geht die Saat verloren bis auf den Sack. — Hat Matthäus der Evangelist (21.) schön Wetter im Haus, so hält es noch vier Wochen aus. — Regnet's oder nebelt's an Kleophas (25.), so ist der ganze Winter naß. — So oft es vor dem Michaelistage (29.) reift oder friert, so viel Tage soll es nach dem ersten Mai reifen oder frieren. — Wenn's in der Nacht vor Michaelstag warm ist, so bedeutet's einen kalten Winter. — Kommt Michael heiter und schön, so wird es noch vier Wochen so gehen. — Wenn vor Michaelis die Vögel noch wegziehen, so bleibt's gelindes Wetter bis Weihnacht. — Um Michaeli die Saat, ist nicht zu früh und nicht zu spat. — Michaeli kauf am besten Vieh, den Verkauf aber brich nicht über's Knie.

---

* Schutz des Edelweiß in Tirol. Zum Schutz des Edelweiß hat der Tiroler Landtag beschlossen, das Feilbieten und den Verkauf von mit Wurzeln versehenen Edelweißpflanzen mit einer Geldstrafe von 1 bis 25 G., im Wiederholungsfalle bis 50 G. oder Arrest zu bestrafen. Die schärferen Bestimmungen des Salzburger Gesetzes, das schon den Verkauf der Edelweißblüten verbietet, wurden für Tirol gemildert mit Rücksicht darauf, daß in einigen Gegenden, wie im Ennebergischen, im Fassalthale 2c. das Edelweiß noch in solcher Menge vorkommt, daß es gemäht werden kann, eine Ausrottung durch den Blütenverkauf also nicht zu befürchten ist und manchen Leuten durch das Verbot doch ein nicht unbedeutender Verdienst entginge.

zeikommissar Marhold zugeteilt; Kommissar Hentze hat die politische und Sittenpolizei.

)[Einer Frau aus Neuß wurde gestern auf hiesigem Markte das Portemonnaie mit 34 M. aus der Tasche gestohlen, wahrscheinlich im Gedränge in der Markthalle.

)[Wir teilten gestern mit, daß ein Kommis in einer Restauration junge Leute bewirtete und die Zeche nicht bezahlen konnte, dann aber der Polizei übergeben wurde. Eine Ladengehülfin löste ihn aus, indem sie die Zeche für ihn bezahlte. Diese Großmut hat den jungen Mann ganz und gar verdorben, denn am Donnerstag abend machte er auf dieselbe Weise in zwei Restaurationen Zechschulden, wurde aber jetzt, da ihn niemand auslöste, ein gesetzter Mann, indem man ihn dem Arresthause überwies.

* Die hiesige Handelskammer macht im Anzeigenteil dieses Blattes bekannt, daß am 25. d. Mts. ein neues Schuljahr der kaufmännischen Fortbildungsschule beginnt. Bei der hohen Bedeutung dieser Anstalt für unsere jungen Kaufleute wollen wir auch an dieser Stelle nicht nur auf die Bekanntmachung hinweisen, sondern den Besuch der Anstalt warm empfehlen.

* Anläßlich der „Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler" sind in der Münze in Berlin 5000 Thalerstücke geprägt worden. Ein solcher „Versöhnungsthaler" zeigt im Avers das Brustbild des Kaisers in Generals-Uniform mit Helm, die Umschrift lautet: Wilhelm II., deutscher Kaiser, König v. Preußen, 1894. Die andere Seite des Thalers mit dem Brustbilde Bismarcks in Kürassier-Uniform, aber ohne Helm, hat die Umschrift: Otto Fürst v. Bismarck, Herzog v. Lauenburg; die Randschrift der Münze heißt: Ein Gedächtnisthaler. Diese Thaler werden wohl nie in Kours kommen und in absehbarer Zeit nur noch zu hohen Preisen zu bekommen sein.

)(**Essen**, 31. Aug. Die hiesige Staatsanwaltschaft setzt auf die Entdeckung des Mörders der Josephine Hastmann aus Rotthausen eine Belohnung von 1000 Mark aus. Seit dem 15. August wurde das Kind bereits vermißt. Die Leiche soll am Mittwoch vor acht Tagen noch nicht am Fundort gelegen haben.

* **Essen**, 30. Aug. Gestern ist der Neffe des Kaisers von Japan, Prinz Jamashina, in Begleitung des Kapitän-Lieutenants Emai und des Hof-Intendanten Kagawa hier eingetroffen. Die Herren, welche sehr gut deutsch sprechen, besichtigten im Laufe des gestrigen Tages die Krupp'sche Fabrik. Dieselben werden einige Tage hier verweilen und bei Herrn Geh. Kommerzienrat Krupp auf Villa Hügel wohnen. Gestern waren sie im Essener Hof abgestiegen.

Bendorf, 30. Aug. Ein sehr beklagenswertes Unglück traf eine hiesige brave Familie, deren Sohn auf der Mühlhofer Hütte bei Engers in Arbeit stand. Derselbe berührte mit beiden Händen eine elektrische Leitung und wurde von dem elektrischen Schlage derart getroffen, daß er todt hinfiel.

* **Niederlahnstein**, 30. Aug. Von mehreren Teilnehmern der Kölner Katholikenversammlung erhält die „Köln. Volksztg." folgende Zuschrift: Am 25. d., 8.20 Vm., fuhren wir von Frankfurt a. M. ab. Schon dort war der betreffende Schnellzug stark belagert. In Niederlahnstein mußten wir dann noch folgenden Vorfall erleben: Se. Eminenz Kardinal Krementz stand dort in Begleitung seines geistlichen Sekretärs, offenbar mit dem Lahnzuge von Fulda kommend, auf dem Bahnsteige und mußte nach Ankunft des Zuges mehrmals die ganze Wagenreihe auf und ab schreiten, um einen Platz in dem Zuge zu suchen. Vergeblich wandte sich Se. Eminenz an das diensthuende Zugpersonal mit der Bitte, ihm seinen Platz für die in Händen gehaltene Fahrkarte erster Klasse anzuweisen. Schließlich erschien der erste Stationsvorsteher von Niederlahnstein, welcher auf das höfliche Ersuchen des Herrn Kardinals, doch für einen Platz im Zuge zu sorgen, in barschem Tone die Erklärung abgab, daß er in der Sache „nichts thun" könne; die Herren müßten in einem Abteil zweiter Klasse Platz nehmen. Auf das Vorhalten des Begleiters Sr. Eminenz, daß sie dies doch kaum nötig hätten, entgegnete der Beamte wieder in barscher Weise: „Gut, dann müssen Sie den nächsten Zug abwarten, wenn Sie nicht in zweiter Klasse fahren wollen" Zum Schluß hieß es noch: „Entweder steigen Sie ein, oder wir fahren ab." Selbstverständlich blieb Sr. Eminenz nichts anderes übrig, als das betreffende Koupé zu benutzen. Der Beamte mag nach seiner Instruktion formell recht gehabt haben, indes vermißten die unfreiwilligen Zeugen des Vorganges die angemessene Höflichkeit gegenüber dem Kirchenfürsten um so mehr, als die Bahnverwaltung gegen andere hochgestellte Persönlichkeiten zuweilen sogar ein recht weites Entgegenkommen an den Tag legt.

* **Papenburg**, 30. Aug. Die im Walchum vergifteten fünf Personen sind bereits sämtlich gestorben. Eine klare Darlegung des Unglücks war bis jetzt noch nicht möglich und wird auch wohl kaum eine Aufklärung möglich sein, da sämtliche Personen, die Auskunft hätten geben können, nicht mehr zu den Lebenden zählen. Die Magd, welche die Suppe bereitete, stand bereits im Alter von 70 Jahren. Die Verstorbenen sind zwei Brüder, zwei Knechte und die alte Magd.

* Hamburg, 30. Aug. In vergangener Nacht ist in der Wohnung des Frhrn. v. Pohl ein Einbruch verübt worden. Sechs Oelgemälde im Werte von 12000 Mark wurden gestohlen. Die Gemälde waren aus ihren Rahmen geschnitten worden.

* Lüttich, 31. August. Wie verlautet, ist der hiesigen Gerichtsbehörde eine Drahtmeldung aus St. Petersburg zugegangen, wonach der Baron Ungern-Sternberg, welcher der Urheberschaft der Lütticher Bomben-Explosion beschuldigt wird, verhaftet worden wäre.

* Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Hongkong von Donnerstag sind am Cantonflusse 100 Boote, auf welchen Blumenhandel betrieben wird, durch Feuer zerstört worden, gegen **1000 Eingeborene sollen umgekommen sein.**

* Ein gefährlicher Krawall hat, wie aus Memel gemeldet wird, in dem russischen Nachbarstädtchen Grottingen stattgefunden. Graf Tyszkiewicz hat den Bauern 30 Stück Vieh gepfändet. Nachts erschienen 100 mit Gewehren und Sensen bewaffnete Bauern vor dem Schloß, um die Herausgabe des Viehes zu erzwingen und versuchten das Schloß zu stürmen. Es entstand zwischen ihnen und den gräflichen Beamten, Förstern und Gärtner eine förmliche Schlacht unterlebhaftem Gewehrfeuer. Ein Forstbeamter und mehrere Bauern wurden schwer verwundet, die Bauern mußten zuletzt fliehen.

* Theurer Schmetterling. Die Shmithsonian Institution in Washington hat für einen Schmetterling, für das einzig bekannt gewordene Exemplar des Papilo Antimachus 3000 M. bezahlt.

Eingesandt.

Dieser Tage hatten wir Gelegenheit, das von dem Bildhauer Jos. Reyes bei Schulte ausgestellte Modell, Tod des hl. Johannes darstellend, zu besichtigen und müssen wir gestehen, daß dasselbe sowohl was die Feinheit der Linien, wie die Innigkeit der Zusammenstellung betrifft, dem Künstler alle Ehre macht. Die Figur des Heilandes, der Mutter Gottes, sowie des hl. Joseph sind fein durchdacht und in Gewandung und Ausdruck durchaus edel gehalten, das ganze eine künstlerische Leistung. Der hl. Joseph in den Armen Jesus und Marias ruhend, veranschaulicht uns den seligen Tod eines Gerechten. Wie wir hören, ist die Gruppe in Lebensgröße für eine Kirche in Köln bestimmt.

Unus pro multis.

Sonntag den 2. Sept. veranstaltet die Gesellschaft Fidelitas einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Unterbach (Am Zault), wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Für ein reichhaltiges Programm mit mehreren interessanten Damen- und Herrenspielen hat die Gesellschaft gesorgt. Abfahrt 2^{38} ab Hauptbahnhof bis Gerresheim.

Privatdepeschen des Düsseld. Volksblattes.

†† **Berlin**, Samstag, 1. Sept. Dem „Berl. Lokalanz." wird von wohlunterrichteter Seite aus Petersburg gemeldet, daß die Krankheit des Zaren, welche bisher im wesentlichen als nervöse Abspannung bezeichnet wurde, nach Aussage des Prof. Sacharjin in einem Nierensteinleiden besteht. Man darf somit erwarten, daß der Zar sich demnächst einer sehr ernsten und durchgreifenden Kur wird unterziehen müssen.

*† **Brüssel**, Samstag 1. Sept. Die hiesigen Blätter drücken die Befriedigung über endliche Verhaftung des wirklichen Sternberg aus, und konstatieren, daß derselbe nicht nach Belgien ausgeliefert werden kann. Laut Auslieferungsvertrag zwischen Belgien und Rußland wird derselbe nach russischen Gesetzen für verübte Verbrechen verurteilt und zwar laut Untersuchung belgischer Richter. Das ganze Anklagematerial wird nach Petersburg geschickt. Ein Richter wird von Lüttich nach Petersburg reisen um Sternberg zu verhören.

☉ **Paris**, Samstag, 1. Sept. Ein folgenschwerer Zwischenfall wird aus Indochina durch den Kolonialminister gemeldet. In der Nacht vom 26. bis 27. August haben Chinesen das Haus eines Zollkontrolleurs erstürmt und dessen Frau und Tochter geraubt. Sofort den Räubern nachgesandte Truppen sind resultatlos zurückgekehrt. Der französische Gesandte in Pekking hat telegraphisch über den Vorfall benachrichtigt.

)(**Paris**, Samstag, 1. Sept. In Amiens brannte das Centralgefängnis vollständig ab. Die Gefangenen sind gerettet. Der Gemeinderat von Cempuis hat den entlassenen Direktor Robin pensioniert, um gegen dessen Absetzung zu protestieren.

†* **London**, Samstag, 1. Sept. Der Graf von Paris empfing die Sterbesakramente. Der Zustand ist unverändert.

Düsseldorf, 1. Sept. **Brotpreis** der **Bäcker-Innung.** Das 8pfündige Schwarzbrot kostet 64 Pfg.

* **Düsseldorf**, 1. Sept. **Amtlicher Marktbericht.** Zu den Viehmärkten im Schlachthofe waren angetrieben in der Woche vom 27. August bis 31. Sept.:

	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Am 27.:	—	—	—	52	—	247
„ 29.:	2	9	1	61	1	131
„ 30.:	—	—	—	14	—	16
„ 31.:	—	9	1	127	4	—
Sa.	2	18	2	254	5	394

Großvieh kostete 60—70 M., Kälber 70—85 M., Schafe 67—69 M., Schweine 60—61 M. (ausgeschlachtete holländische Schweine 56 M.) per 50 Kilogr. Schlachtgewicht.

Neuß, 31. August. (Telegr.) Weizen, 1. Qual. kleiner 14,50, 1. Qual. engl. Aussaat 14,00, 2. Qual. 13,50. Neuer Weizen 1. Q. 13,00, 2. Q. 13,50. Roggen 1. Q. 12,20, 2. Q. 11,20. Neuer Roggen, 1. Q. 10,80, 2. Qual. 9,80. Hafer 14,50. Raps 1. Qual. 20,00, 2. Qual. 19,00. Aveel (Rübsen) 00,00, Kartoffeln 4,00 per 100 Ko. Heu 35,—, Roggenstroh 17,00, Weizenstroh 00,00 per 500 Ko. Rüböl per 100 Ko. 45,50, Rüböl faßweise 47,00, Preßkuchen, 1000 Ko. 92,00. Kleien per 50 Kilo. 4,00

Köln, 31. Aug. Weizen ohne Sack die 100 Kilo vorrätig hiesiger M. 13,50—14,50 B., fremder 14,00—16,00 B.

Roggen ohne Sack die 100 Kilo vorrätig hiesiger M. 12,00—13,00 B., fremder 13,00—14,00 B.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger M. 14,50 B., fremder 14,00—15,00 B.

Landmarkt. Weizen M. 12,75, Roggen 10,25, Gerste 00,00, Hafer 00,00. Heu M. 5,00—6,00, Roggenstroh 3,20, Weizenstroh 2,50 die 100 Kilo. Zufuhr Weizen 6 Sack, 18 Sack Roggen.

— Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 330 Schafe, verkauft 1. Sorte zu 71, 2. Sorte 67 3. Sorte 63 die 50 Kilo Schlachtgewicht; 380 Kälber, verkauft 1. Sorte zu M. 78, 2. Sorte 74, 3. Sorte 68 die 50 Kilo Schlachtgewicht. Geschäft flott; Markt geräumt.

Düsseldorf, 1. Sept. Rheinst. 2,40 — 0,12. Wind SO Therm. + 12. Barom. 28—1.			
Mannh., 31. Aug.	4,06 — 0,08	Coblenz, 31. Aug.	2,41 — 0,06
Mainz, 31. Aug.	1,51 — 0,05	Trier, 31. Aug.	0,20 — 0,02
Bingen, 31. Aug.	2,02 — 0,07	Köln, 31. Aug.	2,55 — 0,10
Caub, 31. Aug.	2,26 — 0,08	Ruhrort, 31. Aug.	2,30 — 0,22

* Ein Hauptanziehungspunkt für alle Fremden ist zweifellos die Tonhalle! Man kann ruhigen Gewissens sagen, nur wenige Städte Deutschlands können sich rühmen, etwas Aehnliches zu besitzen. Fürwahr, die Stadt ist um dieses Juwel zu beneiden! Wer von den hiesigen Einwohnern hätte auch noch nicht gerade jetzt in den schattigen Gängen bei den herrlichen Klängen nach Meister Zerbes Zauberstab Ruhe und Frieden und Erholung nach des Tages Mühe und Last gefunden. Ein Beweis, daß hier schließlich das Centrum der Stadt zu finden sein wird, ist auch darin zu suchen, daß immer mehr und mehr Geschäfte sich um die Tonhalle gruppieren, weil Sie wissen, daß hier eine Hauptverkehrsader ist. Wir hatten gerade Gelegenheit jetzt, wo die Damen im Begriffe stehen, ihre Herbst-Garderobe zu mustern, die kolossale Auswahl zu bewundern, die in dem dicht an der Tonhalle gelegenen Geschäftslokal des Herrn Max Laquer zu finden ist! Dabei ist die Anordnung übersichtlich und das Lokal mit seinen 9 mächtigen Schaufenstern zweifellos für Einkäufe ganz besonders geeignet. Es ist nicht zu verwundern, daß dieses Geschäft in der verhältnismäßig kurzen Zeit von knapp 3 Jahren eine solch große Zahl Kunden erworben hat. Die Reellität und Preiswürdigkeit des Geschäfts wird auch allseitig anerkannt.

1200 deutsche Professoren und Aerzte
haben Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crême
geprüft, sich in 1½jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und daher selbigen warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus rasch, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches cosmetisches Mittel
Zur Hautpflege
vorzüglich und besser als Vaselin, Glycerin, Bor-, Carbol-, Zink- 2c. Salben bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franko. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême ist in Tuben à Mk. 1.— und zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen.

Dominikanerkirche.
Verein der christl. Mütter.
Fest des hl. Augustinus.
Montag, den 3. September, nachm. 5 Uhr: Vortrag.
Dienstag, den 4. September, morg. 8 Uhr Vereins-Messe.

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag, den 2. September 1894, abends 9 Uhr:
VORTRAG.
Bäckergesellen-Abteilg.
Vereins-Versammlung
Donnerstags abends 7 Uhr.

Kath. Lehrlings-Verein.
Sonntag, den 2. September 1894, abends 6¼ Uhr:
Vereins-Versammlung

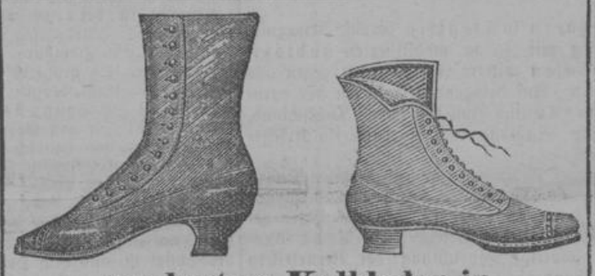
Verein
christl. Arb. u. Handw.
Sonntag, den 2. September 1894, morgens 7½ Uhr, Marienkirche:
Gemeinsch. Kommunion.
Abends 6 Uhr im St. Paulus-Hause:
General-Versammlung.
Beiträge-Empfang der Sterbelade und Sparkasse.

Kath. Bürger-Gesellschaft „Constantia".
Bilkerstraße 21.
Sonntag, den 2. Sept. cr.:
Gesang-Abend,
Garten-Illumination
und
Anstich dunklen Bieres
(Münchener Brauart).
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Makulatur
abzugeben.
Düsseldorfer Volksblatt.
Bastionsstraße 14.

628 **Die Bettfedern-Fabrik**
Wilh. Bohn in Osnabrück
versendet gegen Nachnahme **gute neue Bettfedern** für **60** u. **100** Pfg. d. Pfd., **Halbdaunen 125** Pfg., **Ia. Halbdaunen 150** Pfg., **Ia. Gauzdaunen 250** Pfg., **Ia. weiße Gänsefedern 230** Pfg., **Iasilbergraue Gänsefedern 200** Pfg. Verpackung frei. Bei Abn. v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. **Inlet,** garantiert federdicht zum vollkommen großen Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfühl für **14 Mark.**

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.



aus bestem Kalbleder in bekannt solider Ausführung
à Mark 8½, 9, 9½, 10, 10½ etc.
E. Juppen Nchf.,
8 Elberfelderstrasse 8.

Gebrüder Hartoch,
Volkerstr. 17/19, 20, Volkerstr. 17/19, 20,
empfehlen in solider Ausführung zu bekannt billigen Preisen
— größte Auswahl —
komplette Betten und Aussteuern
von einfachsten bis hochelegantesten. 942
Holzbettstellen . . . . . von M. 11,50 an.
Kinderbettstellen . . . . . „ „ 7,50 „
Eisenbettstellen . . . . . „ „ 4,00 „
Bettfedern, Daunen, Flocken, Hasenspitzen und Pflanzendaunen.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

Geborene.

Den 28. Aug. Karl Frdr. Hrch., S. d. Bäckermstrs. Jul. Engemann, Kirchfeldstr. Den 29. Karl Jak., S. d. Kondit. Joh. Weber, Erkratherstr. Den 27. Wilh., S. d. Fuhrunternehm. Gerh. Escherich, Rethelstr. Den 29. Christ. Ludw., S. d. Fabrikarb. Konr. Nagel, Kirchstr. Maria Joh., T. d. Fabrikarb. Franz Figge, Linienstr. Den 30. Peter Herm., S. d. Tagel. Peter Dreeßen, Stoffeln.

Den 29. Aug. Adolf Hub., S. d. Schlossers Hrch. Laubenberg, Collenbachstr. Den 28. Herm. Max, S. d. Musikers Moritz Puhlmann, Kasernenstr. Den 30. Hrch., S. d. Fabrikarb. Aug. Skeip, Oberbilker Allee. Den 23. Henr. Berthard., T. d. Mineralwasser-Fabrikanten Lamb. Boom, Düsselthalerstr. Den 28. Wilhelmine Emilie, T. d. Schlossers Frdr. Müller, Annastr. Den 30. Sophie T. d. Fabrikarb. Joh. Bongartz, Annastr. Den 29. Luise, T. d. Schlossers Karl Stöcker, Bandelstr. Christine Math., T. d. Gärtn. Wilh. Knell, Hamm. Anna Karol. Hubert., T. d. Schlossers Paul Wagner, Gerresheimerstr. Den 30. Ludw. Franz, S. d. Tagel. Franz Steffens, Flingerstr. Den 12. Christine Jakobine, T. d. Schuhm. Wilh. Sonnen, Bilker Allee.

Den 30. Aug. Maria Elis., T. d. Katasterzeichner Hrch. Henkes, Derendorferstr. Den 31. Peter Joh., S. d. Tagel. Peter Lenzen, Volmerswertherstr. Bertha, T. d. Schutzm. Jos. Engelke, Franklinstr. Den 29. Martha Elis., T. d. Schneidermstr. Jakob Seitz, Carlsstr. Karol. Wilhelm., T. d. Anstr. Hrch. Lünstroth, Ackerstr. Den 28. Joh., S. d. Spezereihdl. Franz Krieger, Ahnfeldstr.

Den 28. Aug. Wilh. Hrch., S. d. Kfm. Wilh. Blankenberg, Marienstr. Gerda Henr. u. Sofie Anna, Zwill. d. Bäckers Hrch. Schäfer, Blücherstr. Den 27. Emma Elis., T. d. Kfm. Hermann Noll, Grafenberger Chaussee. Den 31. Frdr. Rud., S. d. Schloss. Frdr. Möbus, Düsselthalerstr. Den 30. Bern. Rob. Karl, S. d. Hausdieners Rob. Heiserholt, Hohestr. Den 29. Ernst Franz Karl, S. d. Drechlers Karl Meyer, Liefergasse.

Gestorbene.

Den 30. Aug. Elis. Krimpmann, 10 M., Wehrhahn. Den 31. Helene Lüngen, 3 M., Klosterstr. Maria Arendt, 10 M., Oberbilker Allee. Den 30. Marg. Swinkels, 5 M. 15 T., Düsselstraße. Den 31. Sib. Nelleſſen, 1 J. 5 M., Münsterstr.

Eine wirklich großartige Auswahl in **Kinderkleidern, Tauf- u. Erstlingssachen** bietet die Firma **Jos. Bill,** Bergerstraße 2, u. empfiehlt es sich für Jeden, seinen Bedarf bei gen. Firma zu decken.

Für die
Herbst-Saison
bringe ich auch in diesem Jahre eine Fülle
ausgezeichneter Neuheiten,
gleich hervorragend durch die Solidität der Waaren, sowie durch Preiswürdigkeit. Ich habe **niemals darauf gesehen,** den **billigsten Schund** zu bringen und diesen anzupreisen, sondern nur Waare, für die ich auch eine gewisse Garantie übernehmen kann.

Aus der grossen Zahl meiner Qualitäten empfehle ich u. a.:

Reinwollene Cheviots, 10 verschiedene Farben, Mtr. **75** Pfg.
Reinwollene feine Modestoffe . . . . „ **50** „
Halbwollene Cheviots, sehr gut im Tragen . . „ **40** „
Schwarze reinwollene Chevioteens und andere **feine Stoffe** . . . Mtr. **90** Pfg. und höher.
Damentuch, Mtr. **60** Pfg., eine ganz prima Qualität, Mtr. **90** Pfg.
Schwere Kleider-Siamosen, ca 1. Mtr. breit, „ **38** „
140 Ctm. Schürzen-Siamosen . . . . „ **70** „
Kleiderbiber . . . . . „ **40** „
Weisse Piqués und **Negligéstoffe,** von den billigsten Qual. an.
„Wäschetuch," solidestes Fabrikat, schwere Waare, Mtr. **23** Pfg., **30—40** Pfg. und höher.
Portièren-Stoffe, breite Waare, ... Mtr. **65** Pfg.
Abgepasste Portièren, völlig lang und breit, per Stück M. **1,25.**
Meine Preiswürdigkeit in weiss u. crême Vorhängen, Tischdecken, Teppichen ist stadtbekannt.
Plüsch-Tischdecken von M. **1,25** an bis zu den feinsten.

Der gute Ruf meines Geschäftes als reell und billig
bürgt am besten für die Güte meiner Artikel.

Bekannt billigstes Haus für Kleiderstoffe und Damenmäntel.

Max Laquer
an der Tonhalle.

Bekannt billigstes Haus für Kleiderstoffe und Confection.



Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 6 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem schweren Leiden, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare Herr

Peter Sülzenfuss

im Alter von 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unter-Rath, den 1. September 1894.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. September, morgens ½9 Uhr, vom Sterbehause Kleinbrückerhof in Unterrath Nr. 22 statt; die feierlichen Exequien werden gleich nach der Beerdigung in der Pfarrkirche gehalten, wozu alle, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugegangen sein sollte, freundlichst eingeladen sind.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Justizministers vom 18. Mai 1894 ist auf Grund des § 49 des Gesetzes über das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechtes vom 12. April 1888 (Gesetz-Sammlung Seite 52) der Beginn der zur Anmeldung von Ansprüchen behufs Eintragung in das Grundbuch im § 48 jenes Gesetzes vorgeschriebenen Ausschlußfrist von 6 Monaten für die im Bezirk des Amtsgerichts Ratingen belegenen Bergwerke Lisette, Mettmann-Ratingen, Emilie, Sibilla, Emil, Pauline, sowie für das in den Bezirken der Amtsgerichte Ratingen und Düsseldorf belegene Bergwerk Neu-Werden III und für die in den Bezirken der Amtsgerichte Ratingen, Langenberg und Velbert belegenen Bergwerke Großenbruchwiese und Charlotte, für welche Bergwerke die Grundbuchanlegung von dem Amtsgerichte Ratingen bewirkt wird, auf den 15. Juni 1894 festgesetzt.

Die Frist läuft daher mit dem 14. Dezember 1894 ab.

Ratingen, den 5. Juni 1894.

759 **Königliches Amtsgericht II.**

Kaufmännische Fortbildungsschule zu Düsseldorf.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Dienstag, den 25. September. Unterrichtsgegenstände sind wie bisher: Kaufm. Rechnen, Buchführung und Korrespondenz, Französisch, Englisch, Deutsch. Für jedes Fach sind 2 Stunden wöchentlich angesetzt; sämtlicher Unterricht findet in den Abendstunden von 8 bis 10 Uhr statt. Den Schülern steht die Wahl der Unterrichtsfächer frei, ohne Rücksicht auf die Zahl der Letzteren beträgt das Schulgeld 36 Mark jährlich. **Anmeldungen** nimmt Herr Realschuldirektor Viehoff am Samstag, den 8. September von 12 bis 1½ Uhr, und am Sonntag, den 9. September, von 10 bis 12 Uhr im Realschulgebäude (Fürstenwall 92) entgegen. Prospekte der Schule können ebendaselbst beim Kastellan in Empfang genommen werden. — Da Neuaufnahmen im Laufe des Schuljahres für die meisten Fächer ausgeschlossen sind, so liegt es im Interesse der Beteiligten, sich gleich zu Beginn des Schuljahres anzumelden.

Düsseldorf, den 1. September 1894.

246 **Die Handelskammer.**

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

Gebr. Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons



mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, • Vanille-Geschmack; nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein **wohlschmeckendes, erfrischendes und sanitäres Getränk.**

In Schachtel à 10 Bonbons zu Mk. 1.—
" " à 5 " " " 0.50
und einzelne Bonbons " " 0.10

in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.

Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und achte man auf Nachahmungen.

Historisches Museum.

Dasselbe befindet sich in dem früheren Antiken-Saal des alten Akademie-Gebäudes und ist Sonntag und Mittwochs jeder Woche morgens von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Eintritt geöffnet. Kinder unter 10 Jahren können indessen gar nicht, Kinder von 10 bis 14 Jahren nur in Begleitung Erwachsener zugelassen werden.

Indem wir unsere Mitbürger zu recht fleißigem Besuche freundlichst einladen, bitten wir wiederholt, die in ihrem Besitz befindlichen historischen Kunstwerke unserem Museum, sei es eigentümlich, sei es leihweise, gefälligst überlassen zu wollen.

Nur auf diese Weise werden die vorhandenen vielen historischen Schätze gesammelt, ordnungsmäßig aufgestellt und dadurch dem größeren Publikum zugänglich gemacht werden können.

Desfallsige Anerbietungen bitten wir an den mitunterzeichneten Kustos des historischen Museums, Herrn Oberlehrer **Dr. Niepmann**, Oststr. 154, richten zu wollen. Auch die übrigen Mitglieder des Kuratoriums sind zur Entgegennahme derselben bereit.

Das Kuratorium für das historische Museum.

Total-Ausverkauf

wegen beabsichtigter

Geschäfts-Aufgabe mit 20% Rabatt.

Laden-Lokal zu vermieten.

Jos. Bill,

Verkauf nur gegen bar.

2 Bergerstr 2. **2 Bergerstr. 2.**

Täglich Eingang

von

Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen.

Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

Herbst-Neuheiten in Damen-Mänteln,

Regen-Mänteln, Golf-Capes, Jaquettes,

alle chice, neue Façons.

Geschw. Alsberg Nachf.,

Breitestr. 2. **Inh.: S. Selo,** **Ecke Grabenstr.**

Die

Buchdruckerei des „Düsseldorfer Volksblatt"

Gesellschaft m. b. H.,

Bastionsstrasse 14, **Düsseldorf,** Bastionsstrasse 14,

empfiehlt sich in allen vorkommenden

Druck-Arbeiten

bei billigsten Preisen und promptester Bedienung.

Alle Aufträge werden aufs schnellste u. exakteste effektuiert

Zugleich bleibt Grundsatz, elegante u. einfach schöne Form allen Arbeiten zur Basis zu geben.

Ausführung von Grösseren Werken. Broschüren. Wechsel-Formularen. Rechnungen. Preis-Couranten. Cirkularen. Hochzeits-Gedichten Programmen. Tanz-Ordnungen. Verlobungs-Briefen.

Ausführung von Wein-u.Speisenkarten Etiketten. Visiten-, Geschafts- u. Empfehlungskarten. Fracht-Briefen. Quittungen. Konto-Büchern. Plakaten. Todten-Zetteln. Trauer-Briefen.

Aelteste bestorganisirte Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actien-Gesellschaft,

Köln a/Rh., Hohestraße, Ecke Schildergasse 2/4

besorgt billigst, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Tarife der Zeitungen die höchsten Rabatte

und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von Haasenstein & Vogler A.G. Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle Entwürfe auf Wunsch. 40jähr. Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, wie und wo man erfolgreich inserirt.

Vorläufige Anzeige.

„Enterpe".

Sonntag, den 9. Sept., abends 7 Uhr, im Paulushaus, Loutsenstr.:

Größere Theater-Aufführung:

„Mein Leopold". Original-Volksstück in 3 Akten.

NB. Die Mitglieder des Vereins christl. Arbeiter u. Handwerker können Karten beim Oekonomen in Empfang nehmen.

Bitte herzlichst zu beachten!

Lieber Leser, herzensgute Leserin! Tausende von Briefen habe ich ausgesandt und gehofft, wenigstens den hundertsten Teil mit einer Gabe wieder zu erhalten. Nur wenige haben meinen Hilferuf erhört. Gott vergelt's ihnen tausendfach! Wehe, wehe, unsern armen, verlassenen Katholiken, wollten wir Priester den Mut verlieren! Du hast eine Kirche und fühlst und ahnst es nicht, was **Leben** und **Sterben** hier heißt. Eine **„Marienkirche"** in Reinicken-dorf, ein **„Herz Jesu-Kirchlein"** in Oranienburg, auf ausdrücklichen Wunsch unseres hochwürdigsten Herrn Prälaten Dr. Jahnel in Berlin, soll ich bauen. **Jesus** und **Maria** sollen Patrone und Beschützer für die neuen katholischen Gemeinden, auch für Dich werden, — könnte Dein Herz wohl kalt bleiben? O Du wirst Dich unser doch noch erbarmen! Wir beten und opfern für Dich, darum verlasse uns nicht.

Ich hoffe und baue fest auf Dich und danke Dir im voraus aus ganzer, tiefster Seele. Hochachtungsvollst

Joh. Leop. Panske,
240 Pfarrverweser in Reinickendorf, Berlin N.

Ein Junge

mit guten Zeugnissen zum Milchfahren gesucht. N. i. d. E. d. Bl. 238

Herz Jesu-Bitte!

Lieber Leser! Noch immer ist ein ehemaliger Tanzsaal die Wohnstätte des hh. Herzens Jesu, da der Magistrat die nachgesuchte unentgeltliche Hergabe des Bauplatzes abgelehnt hat. Willst Du uns nicht helfen, daß dem hh. Herzen recht bald eine würdigere Wohnung geschaffen werden kann? Das Herz Jesu, das Herz der Güte und Barmherzigkeit, bittet Dich darum; es lohnt's Dir auch. jedem ersten Freitag im Monat will ich für Dich und Deine Anliegen das hl. Meßopfer darbringen

Alesch, Pfarrer v. Herz Jesu,
Berlin N., Fehrbellinerstr. 99.

Wechsel-Formulare

sind vorrätig und zu haben in der Expedition dieses Blattes Bastionsstraße 14.

Von der Reise zurück.

Dr. Hölling.

Warnung!



Jeder, außer dem **von mir** in den Handel gebrachten Bitter-Liköre unter dem Namen **L'estomac** ist **Fälschung,** weil das Rezept des **echten L'estomac** von **Dr. med. Schrömbgens** Kaldenkirchen, **ausschließliches** Geheimnis dieser Firma ist. Dem entgegenstehende Behauptungen werden hiermit als **grobe Unwahrheiten** bezeichnet. 148

19 Medaillen. **Dr. med. Schrömbgens.**

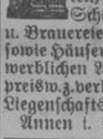
Vertreten durch Hrn. **J. Dörken,** Düsseldorf, Ehrenstraße 19, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Großes Reißbrett,

Staffelei, Schiene, Zeichenbrett und großer Rahmen zusammen für 15 M. zu verkaufen. Neubrückstr. 7.

Knaben,

auch zurückgebliebene, finden gediegenes Unterkommen bei dem kath. Rektor einer höheren Schule mit und ohne Latein in gesundester Gegend. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 810



Domänen-, Ritter-, Wald-, Landgüter u. Villen, Mühlen, Gasthöfe, Gast- und Schenkwirtschaften, Brennu. Brauereien, Ziegeleien, Fabriken, sowie Häuser mit Geschäften und gewerblichen Anlagen jeder Art habe preisw. z. verkaufen ev. zu verpachten. Liegenschafts-Agentur Louis Piller, Annen i. Westf. (Gegr. 1876).

Verein für Handlungs-Commis v. 1858

Hamburg, Deichstraße 1.

Z. Zt. über **45 000 Vereinsangehörige. Kostenfreie Stellenvermittelung:** in 1893: **4119** Stellen besetzt. **Pensions-Kasse** (Invaliden-, Witwen-, Alters- und Waisen-Versorgung). **Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. H.** Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur M. 4.—. Bezirk: Düsseldorf. Geschäftsstelle bei Herrn **Joh. Ad. Seul,** Fürstenwall 111. Vereins-Lokal: Zweibrückerhof.

Tüchtige Erdarbeiter

244

für Kanal- und Wasserleitung am neuen Hafen gesucht. Montag am Verwaltungsgebäude Uferstraße zu melden.

Die Schule

der kath. St. Josephs-Gemeinde in Hamburg.

Für die christliche Erziehung der Heidenkinder in Asien und Afrika werden alljährlich große Summen aufgebracht. Wer ein Almosen und wäre es auch nur eine Freimarke — für die christliche Erziehung der katholischen Kinder im eigenen Lande in Hamburg-Hammerbrook, geben will, der sende seine Gabe an die Expedition d. Blattes oder an den Missionar **Gerhard Jauffen.**

Wohnung: Hamburg, Bullentuner-766 Damm 35.

Wein-Handlung

Aug. Ferd. Ising,

51 Hohestrasse 51,

empfiehlt:



Garantiert reine Portweine, Sherry Madeira, Malaya, Tokayer, griech. u. italien. Weine, Bordeaux, Rhein- u. Moselweine in billiger Preislage. Deutschen u. französischen Champagner Direkter Bezug.

Zoologischer Garten, Düsseldorf.

Sonntag, den 2. Sept. 1894:

Eintritt

30 Pf. Kinder 15 Pf.

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert.

Südwest-Afrikanische Ausstellung.

Kunsthalle.

Städtische Gemälde-Galerie.

Neu ausgestellt:

„Gebirgsbach," von **W. Nabert.** „Im Hafen" und „Ein Lied ohne Worte," von **Fr. Vezin.** „Der Junggeselle," von **E. Massau.** „Gebirgsmühle," von **Jos. Jansen.** „Am Kamin," von **Karl Heyden.** „Herbst-Abend im Walde," von **H. Böhmer.** — „Stillleben," von **Emilie Preyer.** „Fauler Zauber," „Ein Geheimnis" u. „Prosit," von **Ad. Armbruster.** „2 Porträts," von **R. Falkenberg.** „Tändelei," v. **Th. v. d. Beek.** „Verbotene Früchte," von Fr. **Sonderland.**

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pf.

Jahres-Abonnements, gültig bis 1. Juli 1895, sind an der Kasse zu haben.

Holthausener Kirmes.

Sonntag, den 2., Montag, den 3. und Dienstag, den 4. September findet in meinem Lokale

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

Witwe Hoffmann.

Sonntag, Montag und Dienstag,

den 2., 3. u. 4. Sept. cr., findet

zur Feier der Kirmes in meinem schön dekorierten Zelte

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

Th. Radmacher,
224 Wirt in Serm.

Abbruch.

Altes Eichen-Bauholz, sehr gut erhalten, **Thüren** u. **Fenster,** sowie ein **neues Schaufenster** mit Rolladen, Bretter u. Platten, alles sehr billig, an der Baustelle **Burgplatz** zu verkaufen von

Schachtmeister H. Rohm.

Alte Akten,

Bücher, Zeitungen und Papier-Abfälle

aller Art werden unter Garantie des Einstampfens zu guten Preisen angekauft.

629 **Oststraße 110.**

Wegen Umzug

billig zu verkaufen: Kleider-, Küchen-, Glas-, Buffetschränke, Anrichte, Tafelherd, Kommode, Tische 2c. Neubrückstr. 7.

Neue Herbts- und Regen-Mäntel

in den neuesten Formen und apartesten Stoffen

empfiehlt 85

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Düsseldorf, Flinger- und Bergerstr.-Ecke 1. **J. Bischoff,** Düsseldorf, Flinger- und Bergerstr.-Ecke 1.

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerungs-Lose und Freilose zur 3. Klasse 191. Lotterie sind beim Verluste weiteren Anrechts, unter Vorlegung der bezüglichen Lose 2. Klasse spätestens bis

Donnerstag, 6. Septbr.,

abends 6 Uhr

in Empfang zu nehmen.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Wilhelm Bauer, Bilkerstraße 8.
C. L. Fusbahn, Reichsstraße 57.
Herm. Garnich, Bismarckstraße 7.

Franke & Cie. Königsallee 26 empf. Lose zu Geldlott., als:
Auf 10 Lose ein Freilos.
Helenen-Kinderheim, Pyrmont, Z. 11. u. 12. Sept. à Los 1 M.
Baden-Badener-Lotterie, Z. 13. u. 14. Sept. à Los 1 M.
Hannoversche Silberlotter. Zieh. 8. u. 9. Okt. à Los 1 M.
Rote Kreuz-Lose 3 M.
Marienburger Lose 3 M.
Weseler Kirchen-Lose 3 M
Dombau-Lose 3 M.
Frankfurter u. Marienburg. Pferdelose à 1 M.
Düsseldorfer Lose à 1 M.

Habe mich hier niedergelassen und wohne

Marktstrasse 11

(Jacobi's Geburtshaus).

Dr. Esser,

prakt. Arzt.

Obst wird zum Pressen angenommen.

Düsseldorf-Mörsenbroich.
Wwe. H. Piel.

Die

neuesten Regenmäntel

für

Frauen, junge Mädchen u. Backfische

sind in

glatten und gemusterten, nur modernen Stoffen und Façons

in grösster Auswahl eingetroffen.

Preise sehr billig.

Leopold Simon,

Schadowstrasse 22. Schadowstrasse 22.

Reichshallen,

32 Hohestraße. Am 1. Sept.: Hohestraße 32.

Eröffnung der Winter-Saison.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.

Flora Fleurette, deutsche Kostüm-Soubrette.
Paul Kugler, Gesangs- und Tanz-Humorist.

Geschwister Kiss,

genannt: **„Die Pustakinder"**, ungarisches Original-Gesangs- und Tanz-Duett.

Professor F. Rooberts, Illusionist,

Hofkünstler Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Neu! Sensationell! Neu! Sensationell!

Größte und neueste Illusion des 19. Jahrhunderts.

Verwandlungswunder,

oder die Verwandlung zweier Damen.

Montrell, der beste Salon-Jongleur der Gegenwart.

Miss Margarita,

Cobin-Piston-Virtuosin.

Anf. der Vorstellung 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr, Ende 11 Uhr.

Nur decente Vorträge,

angenehmster amüsantester Aufenthalt für Familien.

Entree: Reservierter Platz 1 M., Saal 50 Pfg. Im Vorverkauf (nur für die **Wochentage** gültig): Reservierter Platz 75 Pfg., Saal 40 Pfg. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. An Sonn- und Feiertagen von 11–1 Uhr: **Matinée.** Entree 10 Pfg.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten. 209

Kaiserhof.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das am hiesigen Platze seit vielen Jahren bekannte Hotel-Restaurant

früher „König von Spanien", jetzt

„Kaiserhof,"

Immermannstraße 37, Ecke der Charlottenstraße,

käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, durch rein gehaltene feine Weine und vorzügliche Küche die mich mit ihrem werten Besuche Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Sämtliche Räume sind renoviert und mache ich besonders auf meinen **Saal erste Etage** aufmerksam, welcher sich vorzüglich für Gesellschaften, Hochzeiten 2c. eignet.

Die Hotel-Zimmer sind auf das Beste eingerichtet.

Civile Preise!

Hochachtungsvoll!

Anton Wambach.

Kirmes zu Hamm.

In meinem neuerbauten, aufs schönste dekorierten Riesenzelte findet am

Sonntag, den 2., Montag, den 3. und Dienstag, den 4. September 1894

Grosser Ball

statt. Abends:

Grosse Garten-Illumination.

Wwe. Peter Esser,

an der Fähre.

Dampfer- und Omnibus-Verbindung.

Zur Sedanfeier feiert unser Krieger-Verein Sonntag, den 2. Sept. im Lokale des Herrn **Johann Bellut** Gastwirtschaft **„Bärenkamp"** zu Himmelgeist sein

23jähriges Stiftungs-Fest.

Dasselbe wird morgens um 11 Uhr durch

Grosses Preiskegeln

eröffnet. Von 2 Uhr an:

Grosses Damen-Preiskegeln mit Konzert.

Nach demselben:

Tanzkränzchen und Verteilung der Preise.

Um pünktliches Erscheinen um 2 Uhr im Stammlokale bittet

Der Vorstand.



Toilette Seifen, als: Cocos-, Windsor-, Mandel-, Guimauve-, Glycerin-, Reismehl-, Cacaobutter-, Mousseline-, Spermaceti-, eau de lait us-, Vanille-, Moschus-, Patschouli-, Eßbouquet-, Jokey-Club-, Königs-Ambra 2c. 2c. **Feinste Blumen Seifen,** Rosen-, Reseda-, Veilchen-, Tausendblumen-, Maiblumen-, Hyacinthen-, Lavendel-, Heliotropen-, Akazien-, Opoponax-, Lindenblüten-, Orange-, Iris-, Ozea- 2c. 2c.; alle von den Herren Aerzten **empfohlenen medicinischen Seifen,** Teer-, Teerschwefel-, Jod-, Jodsoda-, Kampfer-, Tanninbalsam-, Borax-, aromat. Kräuter-, Erdnußöl-, Quellsalzseifen-Ichthyol-, Schwefelmilch-, Birkenbalsam 2c. empfiehlt en gros & en détail

Christ. Bertram, Hofl., **gegr. 1848,** Bolkerstraße 5 und Schadowstraße 37, gegenüber der Viktoriastr.

Marienburger

208

Pferde-Lotterie.	**Geld-Lotterie.**
Ziehung: 27. September 1894.	**Ziehung: 18. u. 19. Oktober 1894.**
1900 Gewinne, darunter	3372 Gewinne, daruter
8 Equipagen	**90 000 Mark.**
106 Pferde.	**30 000 Mark.**
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pfg.	**Lose à 3 M.,** Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme oder gegen Briefmarken das General-Debit

Karl Heintze, Berlin W., **Unter d. Linden 3.** (Hotel Royal).

Für M. 10,40 versende franko 5 Pferdeloose und 2 Geldlose mit Listen.

Die goldene

7 & 50

Schadowstr. 57, ist entschieden die **billigste und beste** Einkaufsquelle für

Herren- und Knaben-Kleider.

Keiner zahlt mehr

wie der andere, da jeder Gegenstand mit Mark und Pfg. deutlich versehen ist und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe verlangt wird, nicht stattfinden.

Wir liefern:

Einen vollständ. Herren-Anzug für 8 M.
Einen wollenen Knaben-Anzug „ 2 „
Eine elegante Buckskin-Hose „ 2 3/4 „
Eine etwas gering. Qual. schon „ 1 1/2 „
Streng reelle, koulante Bedienung! Feste Preise!

Frack- und Gesellschafts-Anzüge werden verliehen.

Erste Düsseldorfer Kleider-Fabrik „Zur goldenen 57",

57 Schadowstr. Schadowstr. 57.

Permanente Kunst-Ausstellung

von

Eduard Schulte,

Alleestrasse 42.

Neu ausgestellt:

Eine Sammlung von Aquarellen von Leo Reiffenstein in München. „Sonnenuntergang in der röm. Campagne" von **A. Arnz.** „Das Wetterhorn" von **Alex Calame** (†). Porträt von **R. Barthelmess.** — „Schneeschuhläufer", „Wintersonne in Norwegen" und „Alter Fischer" von **H. Fries-Schwenzen** in Glücksburg. „Brandung an der norwegischen Küste" von **F. Schwinge** in Hamburg. Viergespann von **S. Siekierz** in München. „Bücherladen im Museum Plantin in Antwerpen" von **C. M. Webb.**

Ferner noch ausgestellt:

Eine Sammlung von Bildern, Studien und Skizzen von **George v. Hoesslin** in München. — 20 Landschaften und Genrebilder von **Hans von Stegmann-Stein** in Berlin. — „Blick auf den Julierpass bei Silvaplana" und „Motiv aus Göschenen an der Gotthardstrasse" von **Osw. Achenbach.**

Abonnementspreis

bis 1. April 1895. . . . **M. 4**
für jede folgende Person desselben Haushaltes (einer Familie) . . . . . **„ 2**
für Auswärtige à Person . **„ 2**

Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Spätkirmes zu Hamm.

An den 3 Kirmestagen:

BALL.

Peter Esser.

226

Itterer Kirmes.

Sonntag, den 2., Montag, den 3. und Dienstag, den 4. September 1894

findet bei mir

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

Franz Hoch.



Kirmes zu Hamm und Uedesheim

Sonntag und Montag, den 2. und 3. Sept.

Bei günstiger Witterung finden an den Nachmittagen folgende Fahrten statt:

Von Düsseldorf nach Hamm und Uedesheim:
2,30, 4,00, 7,15.
Nur nach Hamm: 3,00, 5,00, 8,30.

Von Uedesheim und Hamm nach Düsseldorf:
Ab Uedesheim: 6,00, 8,30, 11,00.
Ab Hamm: 6,30, 9,00, 11,45.

Montag, den 3. September.

Von Düsseldorf nach Hamm und Uedesheim:
2,30, 3,00, 7,15.

Von Uedesheim und Hamm nach Düsseldorf:
Ab Uedesheim: 6,00, 7,30, 8,30.
Ab Hamm: 6,30, 8,00, 9,00.

200 **Cretschmar & Cie.,** Dampfschifff. m. b. H.

Modes.

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sucht Stelle u. bescheidenen Ansprüchen. Antritt kann gleich erfolgen.

M. Heinrichs, 225
M. Gladbach, Abteistraße 19.

Ein kath. solider **Bäcker-Gehülfe** mit guten Zeugnissen gesucht.

175 **Eller 199.**

Junger Bäcker-Gehülfe

pro 7. September gesucht.

220 **Oststrasse 39.**

Feine 1. Etage,

abgeschlossen, 7 Räume, Balkon, ev. mehrere Zimmer 3. Etage per 1. Oktober zu vermieten. 147

Näheres Florastraße 66, Parterre.

Ein ganz **zuverlässiges** kath. **Küchenmädchen,**

welches die bessere Küche **durchaus** verstehen muß, findet in einem feineren, geistlichen Hause dauernde Stellung. Offerten mit **Zeugnisabschriften** und **Altersangabe** unter M. H. 837 an die Exped. dieses Blattes. 188

Kapitalien

auf gute erste Hypotheken, zu mäßigem Zinsfuß, in jeder Höhe zum Ausleihen bereit durch 746

Bernh. Schmitz I,
Gerichtstaxator, Wehrhahn 5.